

16.01.2022

Motion Unterschlägt BAG willentlich Daten?

Einleitung:

Gemäss Informationen in der NZZ (Ausgabe 12.01.2022) sind die Daten, die BAG betreffend Covid-19 Hospitalisierten meldet, missverständlich und führen zu einer fälschlich höheren Statistik. Denn es werden in dieser Statistik alle Spitalpatienten mit einem positiven Testresultat erfasst, auch wenn der Covid-Test routinemässig erst im Spital durchgeführt wurde und auch bei Patienten, die überhaupt keine Covid-19 Symptome ausweisen und die beispielsweise wegen einem Beinbruch, einer Blinddarmentzündung oder einer Krebserkrankung ins Spital eingewiesen wurden.

Das Veröffentlichen solcher Daten in einer Art und Weise, dass sie mit höchster Wahrscheinlichkeit falsch ausgelegt werden und dadurch zu falschen Schlussfolgerungen führen, kann von einer so wichtigen offiziellen Stelle wie das BAG nicht toleriert werden.

Denn im Meldeformular an das BAG muss angegeben werden, ob der Grund des Spitalaufenthaltes "Covid-19" oder ein anderer ist. Doch das wird vom BAG nicht differenziert ausgewertet, sondern nur gesamthaft als "Hospitalisierungen" angegeben.

Dies gilt auch für die Statistik der "Infizierten". Obwohl eine infizierte Person weder krank noch ansteckend ist, wird dies vom Leser meist so verstanden. Würde man "positives Testresultat" schreiben, wäre dies viel sachlicher, würde aber dem Ziel, möglichst viele Menschen zum Impfen und Einhalten der weiteren Pandemie-Einschränkungen zu bringen, nicht dienlich sein.

Antrag

Der Bundesrat wird beauftragt, schnellstens Massnahmen einzuleiten, die darin resultieren, dass das BAG nur noch sachliche, differenzierte und klar verständliche Informationen veröffentlicht.

Weiter soll er sicherstellen, dass das BAG und seine Datenlieferanten sich ihrer Position als seriöse Datenquelle bewusst werden und alle Informationen vor deren Veröffentlichung auf Sachlichkeit und klare einfache Verständlichkeit verifiziert werden.